

wechsel.

- 1) Auf dem Adressenschildchen finden sich noch einige Zahlenvermerke, die vermutlich als Taxangaben zu interpretieren sind.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
 AH 113, 126-127 - Blatt 126^v und 127^r leer

1641 August 4., Regensburg

A

SCHREIBEN¹ DER ZU REGENSBURG AUF DEM REICHSTAG VERSAMMELTEN
 "CHURFÜRSTEN, RÄTH AUCH FÜRSTEN UND STENDT, UND DER AN-
 WESENDEN POTSCHAFTEN UND GESANDTEN" AN DIE BÜRGERMEI-
 STER, SCHULTHEISSEN, LANDAMMÄNNER UND RÄTE DER XIII ORTE

EA V 2, 1211 a

"Unss ist zuo vernemmen kommen, wass gestalten die Röm. Key. Mt. [Ferdinand III.] unser aller gnedigster Herr, uss obligender Keyserlicher und väterlicher sorgfalt, für dess heylg. Röm. Rychs gemeine Nothdurfft Ongelenst durch dero ansechenliche keyserliche Botschafft [der Gesandten Anselm Baron von Fels und Marx Jakob von Schönau] Uech in iüngst gehaltner gemeiner 13 Oertischen Tagleyistung [=Jahrrechnung vom 30. Juni bis 23. Juli 1641] zuo Baden² im Ergeüw, umbstendtlichen, hette zuoerkennen geben Lassen, wie das Jhr Keyss. Mt. nit weniger alls von deren in Gott ruweten Herren Vatteren, weyland Keyser Ferdinand dem 2. Glorwürdigster gedechnus, Ruomlich und Löblich bescheiden, Nun die gantze Zyt, ihrer angetretner Keyserlicher Regierung alle mittel und weg gesuoht, wie doch einmalen einist unser geliebtes vatterland, das Heylige Röm. Rych, Teütscher Nation, widerumb zuo sinner innerlichen Ruow, und befridung gebracht, auch die uswertigen Kronen [spez. Frankreich und Schweden gemeint] so byss da här ihre waffen uff Teütschen boden gesezt, von solchen Findseligkeiten abgehalten werden möchtent, zuo dissem und auch Fürnemlich gegenwürtigem Rychs-tag, alhie angesehen, und demselbigen byss dahäro mit unermeslichem Umbkosten persönlich bygewont, auch an ihrem Orth nit erwinden Lassen, wass nun immer zuo sölchem zweck dienstlich sye, und von gemeinen Churfürsten und stenden dess Rychs ingeratten, und an die handt gegeben werden mögen, do aber hingegen Jhr Kayss. Mt. Jhm werk verspüren und erfahren müessen das solche ihre frydliebende bezeigung, byss dahäro by der Kron Frankreich unverfenklich gewesen, alls welche über so vilfeltige angewendte bemüeungen sich zuo einiger Frydess Handlung und zuosamentretung niemals versüenen wellen, sonderen ihn ihren angefang-

nen findtlichen vervolgunen dess Heyl. Röm. Rychs unusssetzlich forthgefahren, sich undterschidlicher fornemmer, darzuo gehöriger Hertzogtumben, Herschafften und vesten Plätzen, alss Lutringen [=Lothringen], dess Oberen und nderen Elsass, der under [=Vorder] Oestrichischen Landen sambt der Vestung Brysach, gentzlich bemechtiget, die Frygrauffschaft Burgund wider die von altem har gegen denselben verglichen, und verschrybne Neutralitet mit usserster Findlicher verfolgung angefallen, auch damit sy sölche hostiliteten, mit desto gewüsserer macht, hinuss füeren könnte, sich byss dahär sonderlich bewysen, von gemeiner Eydtgnoschaft, ein ansechenliche Manschaft uffzubringen, deren bereytss vor 3. oder 4. Jaren byss in 12000³ erhalten, und noch heütigen tags, von denselben ein gliche anzaal uszuowürken, usserst bemüehen thüe, mit angehenktem gnedigsten ersuchen, Sytenmalen sölche verüebungen zuo undertrukung dess Heyl. Röm. Rychs, wie in glichem Jhr Kay. Mt. Hochlobl. huss [Habsburg-]Oesterich (mit welchem dan gemeine Eydtgnoschaft Jn hochbeteürter Erbeinung bestuonde) haudsächlich angesechen und endtlich auch üch, und üweren härbrochtem stand selbst zuo üsserstem schaden, Nachteyl und schmelerung, usschlagen wurden.

Jhr wollend demnach sölches in ryffes nachdenken ziehen, ernamnt kron Frankereich, der zyt, und so Lang die gegen dem Rych Teütscher Nation, in krieg und unfryden verharren Tuodt, einiches uffbringen an kriegsvolch nit verstaten, auch keines wegs zuogeben, das selbige ihrem unverborgnen vorhaben nach, durch der Eydtgnoschaft grund und boden, die Statt Constantz oder andere am bodensee gelegne Plätz, findlich überziehen, und angriffen, noch sich hierzuo uss der Eydtgnoschaft, einiches vorteyls am volch, Proviant [=Getreideversorgung], munitiön, Artilleri, schyffen, Pässen, oder in anderweg, wie das immer syn könnte, bedienen möge, sonderen vil mehr mit verneren ernsthaftten, und wolvermüglichem vermitlung daran syn, dass dise kron, die dem Rych byss dahär abgetrungne Landschafften und veste Plätz, widerumb abzutreten und in ihren vorigen stand zuosetzen, Zuomalen die Grauffschaft Burgund by härgebrachter und hievor mehrmalen, durch üwere vorderen, erhandler Neutralitet ohne einige betrüebung, zuolassen angehalten werden möge, auch zuo sölchem end, und damit mehr besagte Cron Frankenrich, desto Ehender sich der Billikeit zuo näheren ursach habe, über derzit in dero diensten stehendte kriegsvölcher, widerumb abundt zuoruck vorderen, wie wir nun in keinen zwyffel setzend, ihr werdent uss allen disen, in namen Jhr Kay. Mt., by üch beschächnen anbringen, gnuogsamb abnehmen und vermerken können, das sich ihre Mt. die widerbringung eines algemeinen fridlichen ruw- und wolstandts in der wärden Crystenheit mit Rächtem yffer und ernst, angelegen syn Lassen, undt dass bishar sölcher zweck, und hertzlicher wuntsch, nit er-

hebt werden mögen, an deroselben gar nit erwunden. Also habendt wir in namen unserer Gnädigsten, auch Gnädigen Churfürsten, Fürsten, Herren und Oberen, keynen umbgang, nemmen sollen üch ebenmessig wolmeiniglich, und in erinnerung dess Hey. Röm. Rychs, gegen gemeiner Eydtgnoschafft, von altem hargebrachten anverwandtnus, und quoten wol vernemens zuo bezeigen, dass eben zuo desto schleiniger erhebung, sölches gotsäligen frydenwerks die getrüwe Churfürsten und stendt dess Rychs sich glich anfangs dises noch währenden Rychstags, teyls eigener Person, Mehrenteyls aber, durch ihre gesandschafften, alhie zuosamen gethan und nun mit merklichem umbkosten, über iar und tag, uffgehalten auch in wärender sölcher zyt das ihrig der gestalt, trüwyfferig beygetragen, das an sicherer reichnung dess selben zwecks keines wegs wäre zuo zwyfflen gewesen, wo veren sich nit widriges allein zuo krieg und uffruohr geneigte, widrige gemüeter gefunden, welche alle solche Frydliebende gedanken, und handlung in wind zuo schlagen, hergeben die verderbliche kriegs Flammen, Je Langer ie mehr uff zuo blasen beflissen, Alles so Lang und vill byss sy endlich nach vergiessung so vilen unschuldigen, ... Crystlichen blutss, über das Rych Teütscher Nation ein absolutum dominatum infüeren, und dasselb in schwäre dienstbarkeit stürzen möchte, wie dan nun mehr weltkündig, wass gestalten die kron Frankenrich hindangesezt, mit deroselben durch iüngst [1637] verstorbene Kays. Mt. A^o 1630 alhie in Regenspurg uffgerichtete Fridensshandlung⁴, hochnachteyliger verpündtnussen, also auch mit selbst eigener kriegsmacht, zum ussersten vervolgt, und demselben in wärender sölcher Hostilitet, Obberüerte Bystumb, styfften, herzogtumben, vestungen Land und Lüthen, abgetrungen, und ob man wol uff syten ihr Key. Mt. und dess Rychs sich nun ein Lange zyt, gantz yfferig bemüeht, sölchem verderblichen unwäsen, durch gütliche handlungen, abzuohelffen, desentwegen auch by sölchem instehendem Rychsdag an die Cron Frankenrich schryfftliches anlangen beschechen, und durch ihr Kay. Mt. alles dass ihrige prestiert und volzogen worden, was an die selbe zuo befürderung diss gescheffts immer gelangt, und ingeratten werden mögen, so ist doch sölches alles byss dahär so weyt unverfenklich gewäsen, dass von bedeueter kron wägen, nur ihre bevolmechtigte Pottschaft an die bereyts vor 5. Jaren allersyts beliebte und veranlaste Manstatt nit habend abgeschikt, noch den tractaten ein anfang gemacht werden wollen, unangesechen der Pabtiste [- Papst war damals Urban VIII. -] stuol zuo Room eben so wol, alss ihre Keyserliche Mt. Jhre gesandten mit gnusammer instruction und volmacht zuo söllichem endt, nun in das 5.te Jar zuo Cöln [- wo bereits seit 1636 auf Veranlassung des Papstes zwischen den kriegführenden Mächten Friedensverhandlungen geführt wurden -]⁵, mit mercklichem umbkosten uffgehalten.

Sythenmalen wir nun unss anderst nit inbilden konnend Noch söllend, dan ess werde ein gemeine Löbliche Eydtgnoschafft, alss ein vornehmer hochbefryter standt Teütscher Nation, in Erinnerung, der ansechenlichen gnaden und Fryheiten, welche sy von dem hey. Röm. Rych, Redlich erworben, und härgebracht Ob solcher Findtlicher verfolgung und zergliederung, desselben kein gefallens tragen, sonderen vil mehr, an ihrem Orth ... Ryfflich bedenken und erwegen, da der kron Frankenrich sölche ansechenliche provintzen und Landschafftten, welche byss dahär glichsam ein vormaur, dess gantzen Eydtgn. standts gewesen, in handen verbliben, und dero beherschung underworffen syn soltent, was also dan gemeiner Eydtgnoschafft für üsserste gefar, und undergang zuo gewarten syn wurde, und dannoch keines wegs zuo geben noch gestatten, das sich vilberüerte Cron Frankenrich, zuo disem gefährlichen intent und beleydigung des Hey. Röm. Rychs einigen vorteils uss der Eydtgnoschafft bedienen solt oder möchte, Massen wir bis da här erfahren, das ungeacht sich die zwüschent gemeiner Eydtgnoschafft, und der Cron Frankenrich gemachte Pündtnus, dahin gar nit erstreckt, sonder des heyl. Röm. Rychs, wie nit weniger anderer potentaten gegen der Eydtgnoschafft habende eltere pündtnussen, mit klaren worten vorbehalten, und usbedingt sye, Jedoch üwere in Frankenrich zur defension alein geschikte völcher A^o 1637 Jn dass herzogtumb Lützenburg, under dem [Louis de Bourbon] Graffen von Soisson[s], Findtlich ingefüerth, volgents by belegerung der Statt Saint Homer [=Saint-Omer - hier war u.a. auch das Regiment Stavay-Mollondin beteiligt -] A^o 1638 wider die Keyserliche Rychsvölcher Jn unterschiedlichen scharmützen, zuo feld gestanden, A^o 1639 Mit ihrer hilff Hesdin ingenommen⁶, dietenhoffen [=Thionville 1639] belägereth und widerumb Ao. 1640 Ar[r]jas⁷ erobereth, und noch heütigen tags mit Eydtg. Fendlenen besezt werdent, welche Orth alle, glich wol im Niderburgundischen, dem heyl. Röm. Rych inverlibten, kreyss gelegen, und darzuo gehorig sind, hieruff und diewil wir nit dafür haltend, dass das Röm. Rych Teütscher Nation und gemeine Eydtgnoschafft, von derselben kriegs waffen directe vel indirecte beleidiget zuo werden, verschult hab, auch nit erachten können, dass ihr Keyss. Mt. sambt derselben hochloblichem huss, zuowider, dero mit der Eydtgnoschafft habender Erbeinung hierzuo ursach und anlaass gegeben, so wölend wir unss in namen unser gnedigisten, und gnädigen Chur Fürsten, ständen, Herren, und Oberen, getrösten, zuomalen üch sambt undt sonders fründtlich ersuocht haben, Jhr wollend, alss wir ohne diss solch guth vertrauen zuo üch tragen tuond, uff obberüerth, Jhn namen ihr keyss. Mt. an üch gelangte wärbung, angesechner gemeinen Tagsatzung, also geneigt wilferig und mitlidenlich erzeigen, die ess die selbst härscheinende byllikeit, und über hargebrachten standts eigene sicherheit, erforderen tuot, Sonderlich aber und vor allen dingen, so lang

die Cron Frankenrich in denen Offentlichen fiendtschafftten, und kriegs verfassungen, gegen dem hey. Röm. Rych verharren wurd, deroselben einiges uffbringen an kriegsvolch nit verstätten noch auch zuogeben, das durch üwere Pääss, Grundt und Boden, die Statt Constantz, oder andere ständ, Steth, und Plätz am Bodensee, und üwerer angrenzeter Nachpurschafft, findtlich möchte überzogen und angriffen werden, sonder vilmehr alss byss dahäro unsers vernemmens von üch ruomlich beschächen, und wir auch üch darumb gebürlichen danck sagen tuond, nach vernerem usserstem flyss, anwenden, uff das ... die Cron Frankreich, mehrbenampte Frye Graffschafft Burgund, widerumb in die von üweren vorderen, mühelich und wol, vermitlete Neutralitet gesetzt, alle Hostiliteten von der selben abgehalten, zumalen das Bystumb Basel, dass Elsas, die vorderen Oesterichischen Land, und andere der enden gelegene stett, vestungen und Landschafftten, den Rechtmessigen Herschafftten abgetretten, ingerumbt, und also widerumb zuo dem Lyb dess heyligen Röm. Rychs, gebracht werden mogend, damit auch vilbesagte Cron Frankenrich desto mehrer ursach hab, sich der molen zuo der bylikeit zuo nähern, so ersuochend wir üch Jhn namen obgemelt, gantz ynstehendig, Jhr wolend üwere bereyts hievor in Französische kriegsdienst, überlasne, undt angezogner massen byss har zuo nachteyl dess Rychs ... unterschiedlichen Orten gebrauchte völcker, ohne einichen vernerer verzug zuo Ruck vorderen, und Lenger nit zuogeben, dass die selbe solcher gestalt, verners angeführeth werden sollen.

So dan ist üch bynebednts gnuogsamb bekindt, wass mercklichen Landtsverderben, durch den [frankreichfreundlichen] Commendant[en, Konrad Wiederhold] uff der bestung Hochtziel [=Hohentziel], nun etliche iar verursacht worden, und noch deglich von ihme verüebt, auch alle biss dahär ihme angebotne Keyss. Gnad usgeschlagen worden, da nun zuoglich üwere angrenzete Landtschafftten, nit wenig ungemacht zuo empfinden, und wan dises hus mit kayserlicher kriegsmacht solte endtlich angriffen und bezwungen werden müessen, nochmehr schaden und umbglegenheit zuo erwarten haben möchtent, wir aber der hoffnung synd, dass durch üwere vermitlung, sölcher Findtlichen verhandlung wol fürkommen und dises huss zuo dess heyl. Röm. Rychs gehorsamb, gebracht werden könne.

An deme aber erwysend ihr, was üch gegen dem gantzen Heyligen Röm. Rych, zuo unsterblichem Lob und ruwen gereichen tuodt und dardurch üwere angerenzende Nachpurschafft üch zuo immerwährendem dank verbunden, auch über hargebrachten Fryd, und wolstand merklich versicheret wurde, wir sind ess auch unseren gnädigsten und Gnädigen Chur Fürsten Herren und Oberen underthenigist und Ruhmlichst anzuobringen urpietig, welche dan sölche guothmüetige, und mitlidenliche bezeigung, gegen üch und gantzen Lobl. Eydtgnoschafft Jn allem quoten zuo erkennen, unver-

gesend bliben wärdent und wir verblibend üch bynebends zuo erwysung
Fründtlichen willens wolbygethan ...".

- 1) Vorliegendes Schreiben sollte dann an der Tagsatzung der XIII Orte vom 18. August bis 12. September 1641 in Baden - s. EA V 2, 1211 (Nr. 955); Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten - zur Behandlung kommen.
- 2) s. ebenda 1206 (Nr. 953), spez. 1206 a. Wiederum war Stadt und Amt Zug durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) Ende 1635 gewährten die eidg. Orte dem franz. König Ludwig XIII. einen Aufbruch von 12'000 Mann, bestehend aus den Regimentern Erlach, Bircher, Affry und Stavay-Mollondin, s. May/ Histoire militaire V 429f.
- 4) Damit ist der Friede von Regensburg vom 13. Oktober 1630 zwischen Kaiser Ferdinand II. und König Ludwig XIII. gemeint, s. Rott/Représentation IV 2, 290. Frankreich hat diesen Frieden aber nie ratifiziert und damit die Rechte des Reiches auf Lothringen sowie die Restitution der Bistümer Metz, Toul und Verdun nicht vollzogen, s. Dickmann/Der Westfälische Frieden 89.
- 5) s. Rott/Représentation V 134 sowie Dickmann/Der Westfälische Frieden 87ff
- 6) An der Belagerung von Hesdin war auch die Gardekompanie von Heinrich I. Zurlauben mitbeteiligt, s. Zurlauben/HM II 159f sowie Zurlaubiana AH 90/52 zum Jahr 1639.
- 7) An der Belagerung von Arras 1640 beteiligten sich auch 9 Kompagnien des Garderegimentes, s. Zurlauben/HM II 161f.

Kopie, aus der Kanzlei der Grafschaft Baden - AH 113, 130-133

54

1672 September 3., Turin

SCHREIBEN VOM [HERZOG VON SAVOYEN], K[ARL] EMANUEL II., AN
HPTM. [BEAT KASPAR] ZURLAUBEN, ORMEA

s. Zurlaubiana AH 99/31

Druckwerk: ([Turin?, 1672?]) - AH 113, 134 (aufgeklebt)

55

[1542 August?]¹

A

SCHREIBEN VOM KÖNIG VON FRANKREICH, FRANZ I., [AN DIE EIDG.
ORTE]

"Franciscus von gottes genaden künig Jn Franckrych etc. aller Lieb-
sten, grossen fründ, pundtsverwandten, und Lieben gevätteren, Wir ha-